

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

Sächsische  
Landesbibliothek

20. AUG. 1963

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

7. JAHRGANG, Nr. 8

LEIPZIG, 21. Februar 1963

PREIS 15 PF

## Sinterkörper, rutschende Kippen und Mineralogen (Seite 3) • Streit um Lyrik (Seite 6)

### Angst vor der Praxis?

Das Komplexpraktikum, das zur Zeit im Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen durchgeführt wird, stellt eine völlig neue Art studentischer Praktika dar. Studenten fünf verschiedener Fachrichtungen wurden nicht zu bereits abgesteckten Themen gesetzt, sie nahmen vielmehr erst gemeinsam aus großen Problemkomplexen für jeden die ihm seiner Ausbildung nach zustehende Aufgaben heraus. Für die Studenten setzt das letzte Ende ein viel tieferes Eindringen in die verzweigte Praxis des Großbetriebes, ein umfassenderes Anwenden des bisher erworbenen Wissensstoffes voraus. Nur, frühere Aufgaben für die Studenten, das müßte eigentlich auch eine völlig neue Art in der Betreuung durch die Wissenschaftler nach sich ziehen. Pro forma der fünf Arbeitsgruppen, die einen Themenkreis bearbeitet, wird gemeinsam von einem Wissenschaftler des Kombinales und einem Wissenschaftler unserer Universität geleitet. Wohlgemerkt, gegenüber der Universität sind die Wissenschaftler unserer Institute für den Erfolg des Praktikums verantwortlich.

Man sollte nun meinen, daß sich unsere Wissenschaftler, für die die Probleme Böhlen ebenso neu waren wie für die Studenten, in der ersten Woche gründlich in die Probleme einarbeiten würden. Statt dessen trat die Mehrzahl von ihnen die Meise. Jetzt gibt es noch keine fachlichen Probleme, und Studenten anderer Fachrichtungen kann ich bei ihren Problemen so wenig nicht helfen, also werde ich erst im zweiten Teil des Praktikums gebraucht.

Diese Ansicht scheint vielleicht auf den ersten Blick etwas für sich zu haben. Aber wenn man nur auf den ersten Blick. Heute ist beispielsweise der Betreuer Günter Heinemann vom Mathematischen Institut gewohnt, will er nur einem Mathematiker helfen, sich erst ausführlich dessen Probleme und Aufgaben erläutern zu lassen. Eigene Anregungen sind da kaum zu erwarten. Die Studenten sind ihm einfach ein gutes Stück voraus.

Doch das ist nur die eine Seite. Der Betreuer sollte, so was es vorgesehen, die Rolle des Koordinators in der Arbeitsgruppe übernehmen. Wie aber will er das tun, wenn er nicht ihre Probleme genau kennt, wenn er nicht weiß, wo der einzelne Wissenschaftler, sei es einzig dazu in der Lage, ihre eigene Fachrichtung zu betonen, ist letztlich nur eine Ausflucht. Das schlagende Gegenbeispiel liefert der Physiker Kühne, Diplomphysiker des Kombinales. Er berät in seiner Arbeitsgruppe nicht nur die Physiker, sondern mit gleicher Selbstverständlichkeit die Mathematiker und Ökonomen. Er kann das, weil er die Probleme wirklich durchdrungen hat.

Sollte ein Fachwissenschaftler unserer Universität nicht in der Lage sein, solche Betreuerarbeit zu leisten? Ich glaube doch, der Fehler liegt in der Einstellung des jeweiligen Wissenschaftlers zu diesem neuen Arbeitsbereich. Wer natürlich glaubt, mit ein paar Altsachen nach Böhlen seiner Verantwortung nachkommen zu können, der irrt. Man muß sich ein Schuß daraus, ständiger Aufenthalt in Böhlen und ab und zu ein Besuch im Leipziger Institut, um sich über ein Problem zu konsultieren oder zusammenzuarbeiten. Angst vor der Praxis darf man natürlich nicht haben. J. G.

### Forum mit Prof. Budzislowski in Böhlen

Von Mitarbeitern der Ingenieurtechnischen Zentrale des Kombinales „Otto Grotewohl“ Böhlen sprach auf einem Forum am Mittwoch voriger Woche Prof. Dr. Budzislowski, Direktor des Instituts für Theorie und Praxis der Pressearbeit, zu dem Thema „Pressefreiheit im Kapitalismus und im Sozialismus“.

Dona 150 Ingenieure folgten interessiert den anschließenden Ausführungen Prof. Dr. Budzislowskis, in denen er nachwies, daß es will man in einem Land die Pressefreiheit werden muß: Pressefreiheit für wen? Prof. Dr. Budzislowski wies an eindrucksvollen Fakten nach, daß die imperialistischen Herrschaftsklassen stehen und daß die Presse bei uns immer mehr zum kollektiven Organ der Massen wird.

In der anschließenden Diskussion wurden von Prof. Dr. Budzislowski Fragen, z. B. von der Differenzierung unseres Pressewesens, beantwortet.



Prof. Dr. Hensel, Dipl.-Landwirt Czornetzki und Dr. Kesselbauer, Stellvertreter der UFL, besuchten in der vorigen Woche die Praktikanten in der LPG Sausedlitz. Unser Bild zeigt Prof. Dr. Hensel (rechts) im Gespräch mit dem Veterinärmedizinstudenten Hohmann (links) und Mitgliedern der LPG.

## Produktiv tätige Studenten im Komplexpraktikum Badrina

Prof. Dr. Hensel beim Besuch der Praktikanten: Studenten sollten eine längere Periode Kontakt zu LPG halten

Am 16. Februar besuchte Prof. Dr. Hensel, kommissarischer Direktor des Instituts für Landmaschinenlehre sowie des Instituts für Tierernährung, Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Veterinärmedizinischen Fakultät, die in den LPG Sausedlitz und Brinnis, RTS-Bereich Badrina, ihr Komplexpraktikum absolvieren. An diesem Praktikum nehmen ebenfalls Landwirtschafts- und Geographiestudenten teil.

Prof. Dr. Hensel, der Leiter des Komplexpraktikums in Badrina ist, konnte sich in den LPG Sausedlitz und Brinnis davon überzeugen, daß die Studenten ihren Praktikumsaufgaben mit großer Einsatzfreude und sehr erfolgreich nachkommen.

Aufgabe der Veterinärmedizinstudenten in Sausedlitz ist es, einen Futterplan für das Jahr 1963 aufzustellen, um die Planerfüllung nach der Maul- und Klauenpest in dieser LPG zu gewährleisten. In mühevoller Kleinarbeit überprüften die Veterinärmediziner Hohmann und Mann die vorhandenen Futterbestände, untersuchten Konstitution und Milchleistung der Tiere, fertigten von jedem Stall Verzeichnisse des Viehbestandes an und erarbeiteten auf dieser Grundlage einen Plan für die Menge und die richtige Zusammensetzung des Futters für den Viehbestand.

Der Produktionsleiter der LPG Sausedlitz, Kollege Smolin, hob im Gespräch mit Prof. Hensel und den Praktikanten die gute Zusammenarbeit mit den Studenten hervor und erklärte, daß diese exakte Aufstellung der Futterbilanz eine gute Hilfe für die Verbesserung der Viehwirtschaft der LPG darstellt. Außerdem dient die Einhaltung des von den Studenten erarbeiteten Futterplans als Grundlage für den Wettbewerb zur Übererfüllung des Staatsplanes in der tierischen Produktion. Für diesen Wettbewerb in der LPG erarbeiteten die Studenten mit die Bedingungen.

Diese Aufgabenstellung wird dem Sinn des Komplexpraktikums gerecht, den LPG zu helfen, langfristige Arbeitspläne aufzustellen und damit reale Grundlagen für eine Verbesserung der Arbeit in der LPG zu schaffen.

Die Wifa-Studenten Rüdiger und Wolf in der LPG Sausedlitz beschäftigen sich mit der Analyse der Arbeit der Spezialistengruppe für den Kartoffelanbau. Sie arbeiten gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern, die große Erfahrungen auf dem Gebiet des Kartoffelanbaus haben, eine der LPG entsprechende Technologie für den Kartoffelanbau aus und weisen an diesem Beispiel den Nutzeffekt des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nach.

An Problemen der Auswirkung des Planes Neue Technik auf die Arbeitsproduktivität in der LPG und Berechnungen des Nutzens beim Einsatz von Wirkstoffkonzentraten in der Viehzucht arbeiten die Wifa-Studenten in Brinnis. Prof. Dr. Hensel gab besonders diesen Studenten sehr wertvolle Hinweise für eine Konkretisierung dieser Themen entsprechend den Bedingungen der LPG. Er betonte, daß der Sinn der wissenschaftlichen Arbeit der Praktikanten darin bestehe, unmittelbar produktionswirksam zu werden, und daß den Studenten die Möglichkeit gegeben werden muß, für eine längere Periode in Kontakt mit der LPG zu bleiben. Nur dann können die Studenten selbst überprüfen, ob ihre Arbeit der LPG wirklichen Nutzen brachte und ihre eigenen Vorstellungen real waren.

### Akademische Polizeibüttel

Vor einigen Tagen hörten wir aus Westberlin erneut die offizielle Ankündigung, daß in der Frontstadt in naher Zukunft eine sogenannte Hilfspolizei aufgestellt werde, die sich vornehmlich aus Westberliner Studenten zusammensetzen soll.

Wir zweifeln nicht daran, daß sich unter diesen Studenten eine ganze Reihe befinden werden, denen die Jacke eines Polizeibüttels gut passen würde. Man denke nur an die Leute vom Schläge des TU-Studenten Dieter Wohlfahrt, der das „Halt! Stehenbleiben!“ unserer Grenzposten mit gezielten Schüssen beantwortete, oder seines „Kommillonen“ Martin Sonnabend, der mit drei Kumpanen einen Grenzposten überfiel, oder anderer — Bombenwerfer, Menschenhändler, Tunnel-Wühlratten —, die stets sich des Feuerschutzes der Westberliner Polizei und des Wohlwollens der Frontstadt-Prominenz gewiß waren.

Jetzt sollen sie also offiziell in deren Dienste treten. Wie gesagt, wir zweifeln nicht daran, daß sich die reaktionären Teile der Westberliner Studentenschaft, die ihren Nährboden vor allem in den Korporationen haben, bereit finden werden, für eine Politik der hemmungslosen Provokation und des Notstandsknüppels in Brandts Dienste zu treten.

Daß aber große Teile gerade der Westberliner Studenten sich immer mehr von diesem Geiste distanzieren, zeigte kürzlich die Protestbewegung gegen die Wahl eines Waffenstudenten zum Vorsitzenden des Allgemeinen Studentenausschusses der Dahnleiner Universität. So wurde auf einem Forum an der Universität mit Nachdruck die Tatsache vorurteilt, daß Politiker von Adenauer bis Brandt (wie kürzlich geschehen) den Burschenschaften Grußbotschaften senden oder auf ihren Tagungen auftreten. „In dieser Gruppe marschiert eine recht bornierte Reaktion“, so charakterisierte der Student Barth die Korporationen.

Zu verhindern, daß sie — diese bornierte Reaktion — künftig in Polizeiform marschiert, randaliert und schließlich terrorisiert — ähnlich dem Marburger Studentenkorps, das während des Kapp-Putsches 15 gefangene Arbeiter in faschistischer Manier auf offener Straße ermordete —, ist jetzt vor allem Sache der aufrichtigen Westberliner Studenten. Es ist ihr Beitrag zur Entschärfung der Sperrspitze der Achse Madrid-Paris-Bonn.

### ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte

Prof. Dr. phil. Walter Beier zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Biophysik.

Dozent Dr. med. habil. Kurt Seidel zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät.

Dr. phil. habil. Rudolf Große zum Dozenten für das Fachgebiet Deutsche Philologie an der Philosophischen Fakultät und beauftragte ihn gleichzeitig mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für das genannte Fachgebiet.

Dr. phil. habil. Rigobert Günther zum Dozenten für das Fachgebiet Alte Geschichte an der Philosophischen Fakultät. Gleichzeitig hat der Rektor im Einvernehmen mit dem Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen Herrn Dozent Dr. Günther zum Leiter der Abteilung Allgemeine Geschichte des Altertums am Institut für Allgemeine Geschichte der Philosophischen Fakultät ernannt.

Dr. phil. habil. Siegfried Strelter zum Dozenten für das Fachgebiet Deutsche Literaturgeschichte an der Philosophischen Fakultät.

### VERANSTALTUNGEN

zum 10. Jahrestag

Aus dem vorläufigen Programm der 10-Jahr-Feier der Namensgebung der Karl-Marx-Universität

25. und 26. April 1963: Wissenschaftliche Tagung Die Deutsche Demokratische Republik verkörpert die Zukunft der deutschen Nation

2. Mai 1963: Wissenschaftliche Tagung Die Entwicklung der Wissenschaft zur unmittelbaren gesellschaftlichen Produktivkraft (wird am 2. Mai beendet) Große Kulturveranstaltung

4. Mai 1963: Festakt aus Anlaß des 10. Jahrestages der Namensgebung Karl-Marx-Universität

5. Mai 1963: Tag der offenen Tür der Karl-Marx-Universität (vormittags)

Tag der Karl-Marx-Universität im Clara-Zetkin-Park (nachmittags) mit Fora, Vorträgen, Kulturver-

anstaltungen, Leichtathletik- und Turnvergleichskämpfen Universitätsball

6. Mai 1963: Tag der Fakultäten Rechenschaftslegungen und wissenschaftliche Veranstaltungen der Fakultäten, Institute und Kliniken Kulturveranstaltungen der Fakultäten

7. Mai 1963: Wissenschaftliche Studentenkonferenz Einheit von theoretischer Ausbildung und produktiver Praxis der Studenten

Fackelzug und Kundgebung Außerdem finden am 2., 3., 4. und 5. Mai Sportveranstaltungen mit Vergleichskämpfen im Fußball, Handball, Basketball, Volleyball und Schwimmen statt.